

Chomsky und Ellsberg über die derzeitige Bedrohung

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Paul Jay (PS): Hallo, ich bin Paul Jay. Willkommen bei theAnalysis.news. Heute führen wir ein besonderes Interview mit Daniel Ellsberg und Noam Chomsky. Wir sind in ein paar Sekunden zurück. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden. Ohne Sie können wir die Sendung nicht realisieren und wir sind gleich wieder da.

Zu Gast sind heute wieder Daniel Ellsberg und Noam Chomsky. Vielen Dank, meine Herren, für Ihre Teilnahme.

Daniel Ellsberg (DE): Schön, hier zu sein. Vielen Dank.

PS: Ich habe Noam und Dan gefragt, ob sie sich gegenseitig interviewen würden und bei Bedarf werde ich einspringen. Aber auf jeden Fall wird Noam den Anfang machen und Dan eine Frage stellen. Also beginnen Sie, Noam.

Noam Chomsky (NC): Tatsächlich kann ich eine ganze Reihe von Fragen stellen. Es gibt eine Vielzahl von Angelegenheiten, zu denen ich gerne Ihre Meinung hören würde, von denen ich nur ein begrenztes Verständnis habe. Eines davon steht momentan im Vordergrund, denke ich, oder sollte es zumindest. In Washington wird immer offener darüber gesprochen - britische Analysten und andere -, dass die Vereinigten Staaten aus dem Ukraine-Krieg eine Art Geschäft machen. Die Rüstungsindustrie, die Industrie für fossile Brennstoffe und Europa, das Washington auch in der Tasche hat, tragen einen großen Teil dazu bei. Die Vereinigten Staaten sind, wie eine Reihe von Militärs und andere betont haben, in der Lage, die militärischen Kapazitäten ihres wichtigsten militärischen Gegners zu sehr geringen Kosten für sich selbst zu schwächen und können daher ihre Ressourcen für den großen Krieg, den sie mit China beabsichtigen, einsetzen. Ich frage mich, was Sie von all dem halten.

DE: Noam, nach meinem Insiderwissen ist es sehr profitabel, sich auf einen Krieg vorzubereiten, für einen Krieg zu planen und vor allem für einen Krieg zu produzieren. Die Waffenhersteller würden zum Beispiel sehr gerne die Beschränkungen für Kriegsmaterial, das

wir an Taiwan liefern, aufheben. Das gilt seit etwa '79, als [Jimmy] Carter Peking als Hauptstadt und "Ein China" anerkannte. Der Kongress erzwang ein separates Abkommen, das besagte, dass der Kongress weiterhin Haushaltsmittel zur Verfügung stellen und wir weiterhin militärische Waffen an Taiwan - sie sprechen jetzt von China - verkaufen würden, obwohl Carter Taiwan gerade als eine Provinz Chinas anerkannt hatte, so wie es praktisch alle Chinesen bewerten. Bis zu diesem Jahrhundert betrachteten fast alle Taiwaner Taiwan als eine Provinz Chinas. Jetzt gibt es eine Unabhängigkeitsbewegung, die seit Ende des letzten Jahrhunderts, weiter seit Ende des Jahres und seither ständig gewachsen ist. Allgemein werden sie als Teil Chinas betrachtet. Es ist also paradox, dass wir Waffen in eine chinesische Provinz schicken. Wir schicken keine Waffen in andere Provinzen Chinas, zum Beispiel nach Zhejiang, das tun wir schließlich nicht. Aber dieser Schritt, Taiwan als einen separaten Teil zu betrachten, der natürlich nur etwa 100 Meilen entfernt ist, widerspricht eigentlich der Idee, dass Taiwan ein Teil Chinas ist. Aber im Grunde widerspricht das dem Gedanken von "Ein China". Der Kongress hat jedoch darauf bestanden, dass wir in der Lage sein sollten, Verteidigungswaffen in begrenztem Umfang, aber nicht in übermäßigen Mengen zu liefern.

Ich glaube, dass es viele Menschen gibt, die diese Grenze gerne überwinden würden. Sie haben die Anzahl im Laufe der Jahre erhöht und im letzten Jahr sogar noch weiter verstärkt. Natürlich wurden viele Schritte unternommen wie z.B. von Nancy Pelosi und sogar von progressiven Politikern wie Ro Khanna, um Taiwan Besuche abzustatten, die es vorher nicht gegeben hat und die darauf abzielen, Taiwan als separates, unabhängiges und souveränes Land anzuerkennen. Aber warum? Welcher Grund ist dafür ausschlaggebend? Ich bin sicherlich kein Experte auf diesem Gebiet. Ich denke, einer der Gründe ist der Wunsch, die Waffenverkäufe an Taiwan erheblich zu steigern, wenn auch nur ein einziger, aber ein nicht unbedeutender. Hierfür [den Wunsch] gibt es keine Höchstgrenze. Wenn es als unabhängiges Land anerkannt wird, worauf wir uns mit diesen offenen Erklärungen der Verpflichtung einer Verteidigung vor China zubewegen, kann ein unabhängiges Land natürlich Bündnisse eingehen; das ist Souveränität. In der Tat ist ganz Lateinamerika eine Einflussosphäre, in der die Länder eine eingeschränkte Souveränität haben. Sie können keine Bündnisse mit, ich zitiere, "fremden Mächten" eingehen. Wir sind natürlich keine fremde Macht in der westlichen Hemisphäre. Sie können zum Beispiel keine Stützpunkte haben. Wenn sie absolut souverän wären, könnten sie das. Wir wollten Kuba einnehmen, noch vor Russland, als Reaktion auf diese Pläne.

Nach der Schweinebucht '61 und '62 lieferten sie Waffen, aber noch keine Atomwaffen. Es gab viele Aufrufe, dringende Aufrufe, dass [John F.] Kennedy eine Invasion Kubas verkünden sollte - bis zu dem Moment, als sie mit russischen Atomwaffen auftauchten. Ich komme noch einmal darauf zurück. Da sie keinen Rechtsstatus haben, und das haben sie nicht, ist unsere Position ganz klar: "Nein. Souveräne Länder, Unabhängigkeit, [unverständlich 00:06:04]". Was Kennedy vorbereitete und forcierte, als die Aufrüstung erfolgte - die totale Aggression war illegal. Wir halten es für kriminell und illegal, dass China für sich in Anspruch nimmt, das Recht zu haben, die Art der Regierung zu bestimmen und

Taiwan als sein Eigentum zu beanspruchen. Aber wir kommen zurück auf die Frage, die ich nicht vollständig beantwortete - ich komme auf Noam zurück. Abgesehen von dem Wunsch, Taiwan nicht nur als Abnehmer unserer Waffen und als großen Gewinn für unsere Waffenverkäufe zu haben, sondern auch wieder als Stützpunkt, wie es vor '79 der Fall war - sie hatten US-Atomwaffen in Taiwan. Ich habe 1960 und danach Stützpunkte mit Atomwaffen in Taiwan besucht. Ich glaube nicht, dass sich die Marine jemals ganz damit abgefunden hat, Taiwan als Stützpunkt zu verlieren. Bei all dem Gerede über die Eindämmung Chinas durch einen Kreis befreundeter Mächte, eine NATO-ähnliche Einkreisung Chinas, wie wir es mit Russland getan haben, denke ich, dass Taiwan ein idealer Teil dieses Kreises der Eindämmung sein würde. Es wäre tatsächlich ideal [für die USA], China von diesen verschiedenen Elementen fernzuhalten, auch von Teilen Chinas, die eigentlich als chinesisch angesehen werden. Ich gebe die Frage nun an Sie zurück.

NC: Ich frage mich, was es mit dieser Vorstellung auf sich hat, die sich jetzt in führenden Kreisen verbreitet, dass wir Russland auf preiswerte Weise schwächen können, indem wir ukrainische Leben zur Schwächung der russischen Streitkräfte aufgeben. Wir können die Angelegenheit in gewisser Weise so kontrollieren, dass sie nicht zu einer starken russischen Reaktion führt. Wir werden sie einfach unter Kontrolle halten, während wir uns gleichzeitig auf einen massiven Angriff auf China vorbereiten. Ich frage mich nur, ob die Marineinfanteristen zum Beispiel kürzlich ihre Taktik von schwerer Bewaffnung auf Inselhüpfen umgestellt haben, zurück nach Iwojima und so weiter. Glauben Sie ernsthaft, dass wir uns auf einen Krieg mit China vorbereiten können, in dem die Marines wie im Zweiten Weltkrieg Inseln angreifen, ohne dass dies zu einer totalen Katastrophe führt?

DE: Ich glaube nicht, dass sie eine Invasion Taiwans vorbereiten. Ich denke, es müsste mit dem Ersuchen oder mit Politikern geschehen, die in der Tat in verschiedener Weise dazu veranlasst worden sein könnten, dieses Gesuch zu stellen, durch Bestechung oder auf irgendeine Art dazu gedrängt. Ich glaube nicht, dass sie eine amphibische Invasion Taiwans im Sinn haben. Sie beabsichtigen [Überschneidungen 00:09:14]... wie die Marionetten. Glauben Sie das wirklich? Ich denke, die Idee wäre die gleiche wie die unserer Marionettenregierung in Saigon [Ho-Chi-Minh-Stadt] - man fragte uns irgendwann, nachdem die Marines angekommen waren. Ich weiß genau, dass Phan Huy Quát, den ich zwar traf, aber nicht gut kannte, nicht darüber informiert war, dass die Marineinfanterie 1964 in Da Nang ankommen sollte. Aber natürlich billigte er es, als es geschah. Der Rest des Vorgehens dort erweckte den Anschein, dass wir eine Bitte an eine Regierung richteten, die wir als souverän bezeichneten, obwohl wir Südvietnam gegründet hatten. Die USA gründeten Südkorea. Südvietnam existierte nicht, bevor wir [unhörbar 00:10:11] zeichneten. Taiwan wechselte, wie gesagt, hin und her, aber viele Jahre lang behandelten wir es als amerikanischen Stützpunkt, was wir aber nicht durch eine Invasion erreicht haben. Wir hatten Personen vor Ort, die sich darauf verließen und davon profitierten. Sie wollten sogar, dass wir die Ansprüche von Chiang Kai-shek unterstützen, der sich als Herrscher über ganz China ausgab, weil er die feste Absicht zur Rückeroberung Chinas hegte. Wir unterstützten

Operationen gegen China von Taiwan und von den vorgelagerten Inseln aus, von denen einige anderthalb Meilen von China entfernt waren. Als China sich dagegen wehrte, wehrte es sich gegen Stützpunkte, die wir für verdeckte Operationen nutzten. Wie hält man sie für die USA; also in den Händen von Chiang Kai-shek? Die Antwort lautete: Es gibt nur einen Weg. Sie sind anderthalb Meilen, zumindest einige von ihnen, ein paar mehr in Sichtweite des chinesischen Festlandes. Nur Atomwaffen können sie davon abhalten. [Dwight D.] Eisenhower war bereit, einen Atomkrieg einzuleiten, um die Inseln in Sichtweite des Festlandes zu halten, als Teil der Verteidigung Taiwans, das wir in der Tat als untergeordnet betrachteten.

Vor 65 Jahren war es noch streng geheim, dass Eisenhower bereit war, diese Inseln notfalls zu behaupten, um einen Atomkrieg auszulösen, wobei er davon ausging, dass China zwar keine Atomwaffen besaß, jedoch die Ukraine, ihre Verbündeten und ein Lieferant Russlands, über Atomwaffen verfügte. Eisenhower erwartete eine Antwort der USA gegen Taiwan und Shanghai und möglicherweise Stützpunkte in Japan und Guam, die diese Bemühungen unterstützten. Mit anderen Worten, unsere Antwort würde ein umfassender Krieg sein, der, wie ich '61 feststellte, nach Ansicht der Generalstabschefs 600 Millionen Menschen das Leben kosten würde. Damals, 1958 oder '61, wussten sie es nicht, und sie wussten es auch nicht bis 1983, als der nukleare Winter konzipiert und von vielen Wissenschaftlern vorhergesagt und in unseren Tagen bestätigt wurde, dass nicht nur 600 Millionen Menschen getötet werden würden. Wir erwarteten einen Angriff. Wir planten einen Angriff. Wir haben jede Stadt in Russland mit mehr als 100.000 Einwohnern und 80 % der Städte mit mehr als 25.000 Einwohnern ins Visier genommen, und dasselbe gilt für China. Da kommt man auf bis zu 600 Millionen Menschen, die bei diesen Angriffen ums Leben kommen. Was wir damals noch nicht wussten, war, dass der Rauch der brennenden Städte durch Atomangriffe aufgewirbelt werden würde. Das ist bei nichtnuklearen Angriffen schwierig, aber möglich. Wir haben es in Hamburg, Dresden und Tokio geschafft, Feuerstürme zu erzeugen, die den Rauch in die Stratosphäre trieben, wo er nicht ausbrennen konnte. Aber es waren nur drei Städte. Bei 100 bis 200 Städten mit diesem Rauch in der Atmosphäre, die jedes Mal mit Atomwaffen in Brand gesteckt werden, werden 70 % des Sonnenlichts bis zu einem Jahrzehnt lang blockiert. Das tötet uns alle, und fast alle werden verhungern. Nicht alle - wie Argentinien. Allen Rose, ein führender Umweltwissenschaftler, wird heute Abend mit uns zu Abend essen. 90 bis 98 % der Menschen verhungern in einem Jahr. Er veröffentlichte eine große, von Experten begutachtete Studie, die besagt, dass es über 5 Milliarden sein werden. Mir hat er gesagt, dass es noch viel mehr sein werden.

Ich bringe das in einen Zusammenhang mit den heutigen Geschehnissen. Genau das steht uns derzeit bevor: Die Fortsetzung dieses Krieges, einschließlich der Invasion der Krim und der vollständigen Vertreibung aller Russen aus dem Donbass, wo russische Truppen seit acht Jahren stationiert sind. Sie müssen alle gehen. Putin hat gesagt, er sei bereit, Atomwaffen einzusetzen, um das zu verhindern. Die Krim ist beispielsweise ein Auslöser, wenn wirklich eine Vertreibung droht, was meines Erachtens nicht der Fall ist, und zwar nicht nur von den

Ukrainern. Aber wenn einige Leute, darunter viele wichtige Akteure in der Ukraine, einschließlich Selenskyj und andere, ein direktes Engagement der USA in dieser Angelegenheit wünschen und bekommen - und zwar nicht nur in Form von Waffenverkäufen und -lieferungen, sondern in Form von Truppen und Piloten, nicht nur von F-16 -, dann würde Putin im Donbass eine echte Herausforderung erleben. Ich glaube nicht, dass er blufft. Er könnte es aber. Man hat in der Vergangenheit geblufft und man hat in der Vergangenheit nicht geblufft. Ich glaube nicht, dass er jetzt blufft.

Ich distanziere mich von Ihrer Aussage, dass es Leute gibt, die es nicht so weit kommen lassen wollen, weil sie einen Krieg mit China wünschen, das natürlich eine Atommacht ist. Tatsächlich besitzt China nicht die gleiche Anzahl von Waffen wie die Russen. China braucht keine Drohung mit dem Erstschatz wie Putin in seiner eigenen Region. Zwanzig Jahre, nachdem [Bill] Clinton Flugzeugträger in die Taiwan-Meerenge geschickt hat, um sie herauszufordern - es wurden Testraketen in die Gegend von Taiwan, zwei Flugzeugträger, geschickt. Die Chinesen haben ihre konventionellen Fähigkeiten ausgebaut, einschließlich Flugabwehrraketen für Flugzeugträger und eine Menge Flugplätze und dergleichen. Die USA können das also nicht noch einmal tun. Sie werden es kontrollieren. Es ist ziemlich klar, dass sie dort zumindest konventionell gleichwertig, wenn nicht sogar überlegen sind. Das ist der Unterschied zu Europa. Früher war das in Europa auch so. Wir dachten, es gäbe eine überwältigende konventionelle Überlegenheit der Russen, der sowjetischen Truppen gegenüber Westeuropa. Das war aber stets ein aufgeblasener Schwindel. Es gab eine rationalisierte Grundlage dafür, die Idee, dass wir die Grundlagen der NATO-Planung stärker initiieren würden. Das müssen wir in Europa nicht mehr tun.

Warum handelt Putin so? Weil er in der Position ist, in der wir früher waren. Er ahmt unsere alte Politik nach. Er ist konventionell in Europa unterlegen. Er handelt also so, wie wir es 70 Jahre lang getan haben: Er droht mit einem Atomkrieg und will die Welt in die Luft jagen. Dafür gibt es nicht mehr Rechtfertigung als wir sie 70 Jahre lang hatten, und wir praktizieren sie immer noch.

Hier ist der Aspekt, auf den ich in Bezug auf Ihre Frage hinauswollte. Präsident Biden konnte 2016, als er gerade aus dem Amt des Vizepräsidenten ausschied, leicht sagen, dass er sich keine Umstände vorstellen kann, unter denen es von Vorteil wäre, einen Atomkrieg auszulösen oder damit zu drohen. Das war Vizepräsident Biden im Jahr 2016. Er kandidierte 2020 mit dieser Aussage - kein Ersteinsatz. Wir werden keinen Atomkrieg beginnen, was so etwas wie ein Grundpfeiler der Vernunft zu sein scheint, abgesehen von der Tatsache, dass wir seit 70 Jahren das Gegenteil behaupten. Aber hier hatten wir einen Präsidentschaftskandidaten, der endlich anerkannte, dass es unmoralisch und wahnsinnig wäre, einen Atomkrieg in irgendeiner Form zu beginnen. Er ist seit zwei Jahren im Amt. Er hat dies nicht wiederholt. Er wird es auch nicht aussprechen. Er könnte es sich aber sehr wohl leisten, es zu wiederholen. Er könnte sagen, dass die kalten Drohungen jetzt nicht mehr gerechtfertigt sind, dass sie völlig unmoralisch sind, und dass wir sie auch nicht länger

behaupten. Es fällt uns schwer, das jetzt zu äußern, denn das ist momentan die Politik der NATO. Meiner Meinung nach wird er sich dazu nicht äußern, weil viele Amerikaner glauben, dass er diese Drohung in Taiwan benötigen wird. Die Beibehaltung Taiwans als unabhängiger Staat, den wir nicht offen anerkannt haben, gleichzeitig aber zu erklären, dass wir ihn verteidigen werden, geht ziemlich weit. Eine konventionelle Verteidigung können wir nicht gewährleisten. Tatsächlich könnten wir Taiwan mit nicht-nuklearen Waffen verteidigen. Wenn Biden sagt: "Keine Atomwaffen und keine Drohung mit dem Ersteinsatz für Taiwan", wird er von politischen Faktoren und maßgeblichen Leuten beschuldigt werden: "Sie laden jetzt eine chinesische Invasion in Taiwan ein". Und das steht im Einklang mit unserer Ideologie und unseren Verpflichtungen der letzten 50 Jahre, und zwar ganz offen bis '79. Nach '79, als wir dazu übergingen, Taiwan als unabhängigen Staat zu behandeln, dem wir in der Tat treu bleiben, sind wir wieder dazu übergegangen, es zu bedrohen.

Kurzum, wir benötigen Putins Drohung für [unsere Vorhaben bezüglich] Taiwan, auch wenn nicht in Europa. Und das ist es, was mich ein wenig pessimistisch macht, dass Biden ohne Druck nicht so handeln wird, wie er es meiner Meinung nach in Europa zu tun bereit wäre.

NC: Basierend auf Ihrer unvergleichlichen Erfahrung mit diesen Figuren, ist es Ihrer Meinung nach denkbar, dass die Leute um Biden jetzt denken, dass sie den Krieg in der Ukraine vorsichtig genug kalibrieren können, um Russland weiter zu degradieren und Ukrainer zu opfern, und gleichzeitig die Marineinfanteristen, Ihre alten Freunde, auf das Inselhüpfen in einem geplanten Krieg gegen China vorzubereiten, den sie irgendwie auch so kalibrieren können, dass er nicht zu chinesischen Atomwaffen führt und das Ziel, China zu degradieren, ebenfalls erreicht wird? Kann es sein, dass sie wirklich so denken?

DE: Soweit ich weiß, sind die Marines in den letzten Jahren dazu übergegangen, amphibische Operationen zu trainieren, und das war der Kern meiner drei Jahre bei den Marines als Zugführer und dann als Kommandeur, als Bataillonsplanungsoffizier, stellvertretender Bataillonsplanungsoffizier - all das im Zusammenhang mit amphibischen Operationen. Aber jetzt, allmählich, kommen viel mehr Hubschrauber anstelle von Landungsbooten zum Einsatz. Ich bin die Netze vom Schiff aus heruntergeklettert. Ein ziemlich schwieriges Unterfangen, wenn man einen großen Rucksack auf dem Rücken hat und Waffen - mehr als 100 Mal. Ich habe es immer wieder geübt. Natürlich haben sie, ausgehend vom Inselhüpfen des Zweiten Weltkriegs, schon lange für Hubschrauber trainiert, aber sie scheinen sich, wie Sie sagen, zurückzubewegen. Ich kenne die Einzelheiten nicht, aber sie gehen in ihrer Ausbildung wieder mehr zu solchen Einsätzen über.

Ich erinnere mich nicht mehr ganz genau, aber hat China nicht seine Beziehungen zu den Salomon-Inseln sehr intensiviert? Guadalcanal? Mein erster Schwager starb 1942 in der Schlacht um Guadalcanal. Bevor sie dorthin zurückkehren können, haben wir die Inseln, die die Chinesen im Südchinesischen Meer in gewissem Umfang für Landebahnen und dergleichen aufgebaut haben - ja, die könnte man erobern.

Um auf den ersten Teil Ihrer Frage zurückzukommen, also auf die Haltung gegenüber Europa, was planen sie dort? Es ist wahr. Insbesondere die Republikaner, sie scheinen in Bezug auf die Ukraine eine fast vernünftige Richtung einzuschlagen, in dem Sinne, dass es nicht zu einer unbegrenzten Eskalation kommen wird. Nicht für immer. Sie haben sogar - was soll ich sagen, wie soll ich Marjorie Taylor Greene beschreiben? Eine Verrückte, die sagt, es wäre wahnsinnig, auf der Krim einzumarschieren. Nun, das ist wahr. Es gibt Demokraten, die das bestreiten und sich Selenskyj anschließen und verkünden, dass wir auf die Krim vordringen werden. Taylor Green denkt - ich fürchte, es ist nicht einmal für einen Witz geeignet, aber ich habe es dennoch angewandt. Ich sagte, dass ich einen Grundsatz vertrete, auf den man sich nicht verlassen kann. Man könnte meinen, man könne jemanden als Kompass benutzen, der immer falsch liegt. Lindsey Graham bietet sich zum Beispiel dafür an. Und man könnte an Marjorie Taylor Green denken. Ich habe schon oft gesagt, dass man sich auf niemanden verlassen kann, der permanent im Unrecht ist. Wie ich schon erwähnte, erklärte mir jemand: "Sogar Lindsey Graham fällt neulich einen guten Entschluss zur Einwanderung." Vielleicht habe ich ihn falsch eingeschätzt. Das bedeutet, dass man seinen Kompass nicht einfach zuverlässig entgegengesetzt zu diesen Leuten einstellen kann.

Ich denke, dass die demokratischen Führer wie [Antony] Blinken, [Lloyd] Austin, [Jake] Sullivan und Biden die Bereitschaft und sogar den Wunsch gezeigt haben, dass der Krieg in der Ukraine auf unbestimmte Zeit auf diesem Niveau und auf etwas höherem fortgesetzt wird. Ich glaube nicht, dass sie - ich bin mir ziemlich sicher, dass sie keinen Atomkrieg wollen -, aber es ist so, wie Condoleezza Rice sagte: "Wir wollen nicht, dass die rauchende Waffe ein Atompilz ist." Woher weiß man, ob man die Russen genug unter Druck gesetzt hat oder zu sehr? Man weiß es, wenn das aufkommt [unverständlich 00:25:32] und die Krim sich als Abgrund anbietet. Ich glaube nicht, dass sie einen zweiseitigen Atomkrieg wollen oder gar einen einseitigen in Europa. Sie drohen mit einem einseitigen Krieg in Taiwan und das werden sie meiner Meinung nach auch weiterhin tun. Putin droht mit einem, wie ich glaube, einseitigen Krieg, um die Krim zu halten, die, soweit ich weiß, von praktisch allen Russen als Teil Russlands angesehen wird. Es wäre eine existenzielle Bedrohung, sie zu verlieren. Er findet dafür viel Unterstützung. Der Donbass ist ein schwierigeres Thema. Wird er wirklich die Welt in die Luft jagen, um alle seine Truppen im Donbass zu behalten, anstatt zum Stand vor 2023 und vor 2022, dem 24. Februar, zurückzukehren? Wir wissen es nicht.

Noam, wie Sie in anderen Beiträgen immer wieder betonen, ist es ungeheuerlich, dass es keine Verhandlungen über diesen Punkt gibt und keine Kommunikation stattfindet. Die Tatsache, dass das erste Gespräch zwischen Blinken und [Sergej] Lawrow, dem Außenminister, seit Beginn des Krieges zehn Minuten auf einer Konferenz dauerte, die Blinken nutzte, um zu sagen: "Ziehen Sie alle Ihre Truppen ab und ziehen Sie sich faktisch von der Krim zurück" - das wird nicht passieren. Ein Atomkrieg - das ist ihm, glaube ich, klar. Wir können einfach sagen, es existiert keine Kommunikation. Im Hinblick auf die Interessen der Welt ist das ungeheuerlich, aber ich denke, dass die Fortführung des Krieges für die herrschenden Kreise in diesem Land nur von Vorteil ist. Die Gewinne des

militärisch-industriellen Komplexes, die Aktiengewinne von Lockheed, Raytheon, General Dynamics und Boeing sind gestiegen, ebenso wie die Gewinne der Ölgesellschaften. Ich würde behaupten, sie reduzieren sich nicht. Aber noch wichtiger für den Aspekt der Waffenverkäufe ist, wie Sie sagten, die Tatsache, dass die NATO wieder präsent ist, nachdem sie seit etwa 1992, mit dem Ende der UdSSR, dem Ende des Warschauer Paktes, dem Übergang des Warschauer Paktes und der Tatsache, dass er nicht mehr als russischer Satellit existiert, keinen Zweck mehr zu haben schien. Jetzt ist Putin als Feind zurück, als [unhörbar 00:28:21] Faktor für die NATO mit den USA an der Spitze.

Ich muss sagen, dass wir die Rolle eines militärischen Beschützers in Europa übernommen haben, und zwar mit großem Konsens. Ein Protektorat, zuerst in Westeuropa, jetzt in Osteuropa. Nun ist es schwer, die Vorteile eines Protektors, einer Schutzmacht zu nutzen, es sei denn, man schützt diese vor jemandem. Ich denke, dass der Wunsch von [George F.] Kennan und [Michail] Gorbatschow nach einem friedlichen, demokratischen Russland, das Teil einer friedlichen, demokratischen europäischen Gemeinschaft sein sollte, von Lissabon bis Wladiwostok, aber auf jeden Fall von Lissabon, einer sehr großen europäischen Gemeinschaft, nicht erwünscht war. Kennan sagte: "Das werden Sie nicht erreichen, wenn Sie in die Ukraine gehen". [Jack] Matlock, [William] Burns und viele andere sagten: "Man kann kein friedliches, demokratisches Russland haben, wenn man darüber spricht, in die Ukraine einzumarschieren. Wenn Sie die Ukraine in die NATO aufnehmen, werden die Beziehungen zu Russland äußerst negativ enden." Ich glaube, das haben auch andere Leute vernommen. Aha, damit haben wir unseren Fahrplan. Wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, um Putin gewissermaßen als Feind erscheinen zu lassen und Maßnahmen zu ergreifen, die ihn als Feind erscheinen lassen; das ist eine Falle, in die er getappt ist.

Wir haben Putin [als Feind] zurück - das ist genug. Wir haben jetzt alle Vorteile, ein Beschützer Europas zu sein, und er begeht in der Tat Aggressionen, massakriert Menschen und bewegt die Menschen in jeder Hinsicht [zum Kauf] von F-35. Er ist der beste Verkäufer für dieses Ungetüm von Flugzeug, die F-35, die die ganze Zeit in der Werkstatt verweilt und nicht in der Nähe eines Gewitters fliegen kann, weil sie über keinen Blitzschutz verfügt. Alle anderen Konkurrenten bei den Kampfbombern, Saab Gripen und Dassault Rafale, sind nicht mehr gefragt. Es geht nur noch um die F-35. Für Lockheed ist das in Ordnung. Sie haben sich seit den 90er Jahren dafür eingesetzt. Wie auch immer, es ist ein perfekter kleiner Krieg, wie man früher sagte zum Spanisch-Amerikanischen Krieg. In diesem Fall kann er nicht zu lange andauern, ohne dass die ständige Gefahr besteht, Putin zur Umsetzung von Drohungen anzustacheln, wie wir sie schon oft ausgesprochen haben, die aber bisher noch nicht wahr geworden sind.

NC: Lindsey Graham, den Sie erwähnt haben, ist einer derjenigen, der die Tatsache feiert, dass die USA das russische Militär mit sehr geringen Kosten für uns selbst und mit großen Kosten für die Ukraine und den Rest der Welt degradieren. Aber beachten Sie, was hier passiert. Die NATO ist inzwischen auf ihrem letzten Gipfel - eine indopazifische Macht. Es

ist uns gelungen, Europa in unsere geplante Konfrontation mit China einzubinden, was im Hauptkonflikt so gut wie eine überparteiliche Vereinbarung ist. Wir werden die Angelegenheit irgendwie kalibrieren, damit sie nicht aus dem Ruder läuft, und Europa wird bis zum letzten Ukrainer kämpfen, wie es einige ausdrücken. In der Zwischenzeit werden wir uns auf China vorbereiten. Die USA haben jetzt - nicht nur wegen der von mir erwähnten Änderung der Marinestrategie - zum ersten Mal permanente Basen für B-52-Flugzeuge in Darwin, Australien, in Guam und vielleicht bald auch auf den Philippinen eingerichtet. Sie bauen jetzt die militärischen Beziehungen zu den Philippinen wieder auf, die zuvor abgenommen hatten. Es sieht so aus, als ob sie ernsthaft glauben, dass sie China weiterhin irgendwie provozieren können. Auch der Handelskrieg, mit dem versucht wird, China an jeglicher technologischen und wirtschaftlichen Entwicklung zu hindern, könnte das Land in die Knie zwingen. Kann das wirklich gelingen? Ich meine, nach allem, was Sie als Insider erfahren haben, kann jemand so verrückt sein, das wirklich zu glauben?

DE: Ich bin schon lange kein Eingeweihter mehr, seit ich Sie kennengelernt, Ihre Bücher gelesen und mich von Ihnen habe beeinflussen lassen. Ich bin also kein Insider. Ich möchte Sie fragen, was Ihre Meinung dazu ist. Übrigens ging es in Ihrem Buch um die amerikanische Macht und die neuen Mandarine. Ich schaue es mir gerade an. Ich werde Ihnen in einer Minute sagen, warum. Aber natürlich hat es den Pazifikkrieg im Zweiten Weltkrieg auf eine Art und Weise betrachtet, die mein Verständnis davon als jemand, der während des Zweiten Weltkriegs im Alter von 10 bis 14 Jahren aufgewachsen ist, völlig verändert hat; es hat auf jeden Fall meine Einstellung verändert. Warum also scheinen sie sich so zu verhalten? Nicht alle, aber auch nicht jeder Politiker, aber die meisten, und zwar mehr Demokraten als Republikaner. Es betrifft sicherlich Europa, allein Europa, aber auch den Pazifik. Aber warum? Ich weiß es nicht. Ich sage Ihnen gleich, als Außenstehender weiß ich nicht, warum sie so handeln, als ob sie einen Krieg mit China wollen. Sagen Sie es mir.

ENDE